

**Entwurf zum Leitbild »Schwerin 2030«
Synopsis der Änderungsanträge und Stellungnahmen
im Rahmen der Ausschussberatungen**

Änderungsanträge Fraktionen

| Ergänzungsanträge Fraktion Die Linke/SPD | Stellungnahme der Verwaltung |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Ergänzung im Vorwort (S. 1) nach Anstrich »Klimaschutz und Klimaanpassung«: <i>Schwerin ist eine weltoffene und menschenrechtsorientierte Landeshauptstadt, die die Gleichwertigkeit des Menschen in allen Lebensbereichen betont. Gewalt, Rassismus und Ausgrenzung haben hier keinen Platz. Die Gleichstellung betrifft alle Geschlechter, sexuellen Orientierungen und Facetten des menschlichen Daseins.</i> 2. Ergänzung im Vorwort (S. 1) nach Anstrich »Stärkung der wirtschaftlichen Grundlagen (v.a. im produktiven Bereich)«: <i>Schwerin spricht ein klares Bekenntnis zur Kinder- und Jugendarbeit in der Landeshauptstadt aus, Förder- und Unterstützungsstrukturen sollen ausgebaut und den Bedürfnissen der Zeit zukunftsweisend angepasst werden.</i> 3. Ergänzung unter dem Leitthema »Kultur und Natur«: <i>Auch Angebote, wie das des soziokulturellen Zentrums „Der Speicher“, des Schleswig-Holstein-Hauses oder des Volkskundemuseums in Mueß“ sind unverzichtbare Bausteine in der Kulturszene der Landeshauptstadt. Diese werden kontinuierlich weiterentwickelt.</i> 4. Ergänzung beim Leitthema »Kultur und Natur« unter dem Leitziel »Die Stadt am Wasser entwickeln«: <i>Nicht nur die vorhandenen Begegnungsstätten sollten ausgebaut werden, sondern es sollten in allen Stadtteilen Begegnungsstätten dito neue geschaffen werden.</i> 5. Ergänzung unter dem Leitthema »Kultur und Natur«: <i>Wirtschaftliche Entwicklung darf nicht zu Lasten der Umwelt gehen. Wir wollen Schwerin als grüne Landeshauptstadt am Wasser erhalten.</i> 6. Ergänzung beim Leitthema »Gesundheit und Erholung« unter dem Leitziel »Naturbezogenen Wasser- und Radtourismus ausbauen«: <i>Der Lankower See sowie die Lankower Berge sind mit einzu beziehen. Ähnlich weiterer Seen im Stadtgebiet sollen die Uferzonen nicht</i> | <ol style="list-style-type: none"> 1. An der vorgeschlagenen Stelle im Leitbild sollte die Ergänzung nicht eingefügt werden, da es sich hier um eine stichpunktartige Aufzählung handelt. Stattdessen wird vorgeschlagen, die ersten beiden Sätze unter dem Punkt »Offenheit« zu ergänzen. Der Satz zur Gleichstellung könnte unter dem Leitziel Gleichstellung von Frauen und Männern fördern eingefügt werden. Damit würde dann auch die Zielformulierung geändert, um die Gleichstellung, wie auch vom Kinder- und Jugendrat gefordert, weiter zu fassen. 2. An der vorgeschlagenen Stelle im Leitbild sollte die Ergänzung nicht eingefügt werden, da es sich hier um eine stichpunktartige Aufzählung der allgemeinen Herausforderungen der kommenden Jahre handelt. Stattdessen wird vorgeschlagen, die »Stärkung der Kinder- und Jugendarbeit« unter den zentralen Themen der kommenden Jahre im Leitthema »Bürgerengagement und soziale Verantwortung« einzufügen. Einer Ergänzung der Leitziele bedarf es diesbzgl. nicht, da mit den Zielen »Kinder und Jugendliche einbeziehen« sowie »Jugendarbeitslosigkeit abbauen« sowie den zahlreichen Leitprojekten dazu die Einbeziehung und Unterstützung von Kinder- und Jugendlichen im Leitbild bereits ausführlich behandelt wird. 3. Die kulturellen Einrichtungen werden in der Aufzählung der Einleitung zum Leitthema »Kultur und Natur« ergänzt. 4. Im Leitziel »Die Stadt am Wasser entwickeln« wird ausdrücklich formuliert, dass die Schaffung von ufernahen Grünflächen noch nicht abgeschlossen ist und in den kommenden Jahren durch den Weiterbau der Wegeverbindungen innerhalb von Grünzügen entlang der Seenufer ein öffentlicher Zugang zu den Gewässern, wo das mit dem Naturschutz vereinbar ist, geschaffen und gleichzeitig die ökologische Funktion der Uferzonen verbessert werden soll. |

weiter bebaut, sondern als Orte der biologischen Vielfalt erhalten bleiben

7. Ergänzung beim Leitthema »Überschaubarkeit und Größe« unter dem Leitziel »Die Bildungsvielfalt sichern und Schwerin als Wissenschafts- und Hochschulstandort ausbauen« (Seite12): *Ein zentraler Anlaufpunkt ist dabei die Stadtbibliothek mit ihren Außenstellen in Lankow und in Neu Zippendorf. Auch hier gilt es, die unabdingbaren Strukturen weiter zu entwickeln und Perspektiven für ein nachhaltiges Angebot zu schaffen.*
8. Ergänzung beim Leitthema »Überschaubarkeit und Größe« unter dem Leitziel »Schwerin als führenden Dienstleistungs- und Einzelhandelsstandort in der Region Westmecklenburg erhalten und weiterentwickeln«: *Die Schweriner Verwaltung arbeitet nach dem Maßstab: „So viel Bürger- und Serviceorientierung wie möglich, so wenig Bürokratie wie nötig.“ Wir stellen eine freundliche Verwaltung, die den Bürger*innen zugewandt ist. Es gilt, gemeinsam mit den Bürger*innen proaktiv Anfragen zu klären, Herausforderungen zu bewältigen und kooperative Lösungen für Problemstellungen zu entwickeln. Die Verwaltung wird auf allen Ebenen der Landeshauptstadt von den Bürger*innen als Partnerinstitution angesehen und erlebt.*
9. Ergänzung beim Leitthema »Überschaubarkeit und Größe« unter dem Leitziel »Die Bildungsvielfalt sichern und Schwerin als Wissenschafts- und Hochschulstandort ausbauen: *Auf dem Weg zu diesem Ziel begrüßt die Landeshauptstadt Schwerin auch die Ansiedlung privater Hochschulen in Kooperation mit der heimischen Wirtschaft*
10. Unter dem Leitziel »Mobilität stadt- und umweltverträglich organisieren« soll der letzte Satz wie folgt ergänzt werden: *Dies erfordert vor allem eine weitere Förderung und **den Ausbau** der Verkehrsarten des »Umweltverbundes« ...“*
11. Ergänzung beim Leitthema »Bürgerengagement und soziale Verantwortung« unter dem Leitziel »Ehrenamtliches Engagement stärken«: *Die bestehenden Strukturen der Ehrenamtsarbeit müssen institutionell unterstützt werden, so dass*

5. Es wird vorgeschlagen im Vorwort unter den Ausführungen zu »lebenswert« nach dem letzten Satz zu ergänzen: ***Dabei steht der Erhalt dieser hervorragenden natürlichen Grundlagen im Fokus der wirtschaftlichen und städtebaulichen Entwicklung.***
6. Es wird vorgeschlagen, in der Erläuterung zum Leitziel » Naturbezogenen Wasser- und Radtourismus ausbauen« den letzten Satz wie folgt zu ändern: ***Das Natur- und Landschaftserleben an den großen Seen der Stadt wird durch den Ausbau des Radwanderwegenetzes entlang der Seenufer gefördert. Das ist gleichzeitig eine wichtige Grundlage für den Radtourismus.***
Damit sind alle großen Schweriner Seen einbezogen. Im Zuge des derzeit laufenden Ausbaus des Radwanderwegenetzes durch die SDS sind auch ausreichende Sichtachsen vorgesehen. Das ist aber Teil der Detailplanung und sollte der Konzeptebene vorbehalten bleiben. Gleichzeitig wird in der Erläuterung zum Leitziel »Die einzigartige Naturlandschaft der Schweriner Seenlandschaft schützen und entwickeln« die Zielformulierung neu gefasst und ergänzt: *»Ziel ist hier, die Eigenart dieser Räume mit ihren prägenden Naturraumstrukturen und Landschaftselementen vor Beeinträchtigungen und Überformungen zu schützen. Gleichzeitig soll die Erlebbarkeit durch eine Verbesserung der Zugänglichkeit erhöht und Informationen darüber einer breiten Öffentlichkeit **z.B. über die Einrichtung bzw. Weiterentwicklung von speziellen Naturerfahrungsräumen** vermittelt werden.«*
7. Es wird vorgeschlagen, die Stadtbibliotheken unter dem Leitziel » Die Bildungsvielfalt sichern und Schwerin als Wissenschafts- und Hochschulstandort ausbauen« im vierten Satz der Erläuterung zu ergänzen. Das beinhaltet auch die für alle genannten Einrichtungen im Folgenden formulierte »Sicherung und Erweiterung«.
8. Es wird vorgeschlagen nach der Erläuterung unter dem Leitziel »Schwerin als führenden Dienstleistungs- und Einzelhandelsstandort in der Region West-

*Ehrenamtler*innen entlastet werden und eine Vereinbarkeit von Ehrenamt, Beruf und Privatem gegeben ist. Zudem sollen bestehende Aufwands- und Entschädigungskonzepte für Ehrenamtler*innen ausgebaut werden.*

12. Ergänzung beim Leitthema »Bürgerengagement und soziale Verantwortung« unter dem Leitziel »In Sozialräumen denken und handeln: *Um weitere Erfahrungen in der stadtteilbezogenen Arbeit in Trägerverbänden zu sammeln, wird die Landeshauptstadt Schwerin vor diesem Hintergrund die Trägerverbände im Bereich der Kinder- und Jugend(sozial-)arbeit weiter ausbauen und fördern.*
13. »Ergänzung des Leitprojekts »Weiterentwicklung **und Ausbau** von präventiven Angeboten im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Jugendsozialarbeit«

mecklenburg erhalten und weiterentwickeln« folgenden Satz zu ergänzen:

»Die Stadtverwaltung ist ein modernes, bürger- und serviceorientiertes Dienstleistungsunternehmen, das auf Augenhöhe mit den Einwohnenden Herausforderungen bewältigt und kooperative Lösungen für Probleme entwickelt.«

9. Es wird vorgeschlagen, den letzten Satz des vorletzten Absatzes wie folgt zu ergänzen: *Die Studienformate sollen dabei in Kooperation mit bestehenden staatlichen Hochschulen und über die Ansiedlung weiterer privater Hochschulen in Kooperation mit der heimischen Wirtschaft entwickelt werden.* Damit wird dem Anliegen des Antragstellers Rechnung getragen und gleichzeitig die Erläuterung zu diesem Ziel schlank und im Stil des übrigen Textes gehalten.
10. Die Ergänzung wird eingefügt.
11. Es wird vorgeschlagen, den letzten Satz der Erläuterung zum Leitziel »Ehrenamtliches Engagement stärken« entsprechend zu ergänzen bzw. zu ändern: *Dieses ehrenamtliche Engagement und seine Strukturen werden auch in den kommenden Jahren durch die Stadt weiter unterstützt*
12. Es wird vorgeschlagen, die bestehende Formulierung im letzten Absatz lediglich um die Worte *»in der Kinder- und Jugendsozialarbeit«* zu ergänzen, da die vorhandene Formulierung sinngemäß bereits das Gleiche aussagt.
13. Die Formulierung des Leitprojekts wird entsprechend ergänzt.

| Änderungsantrag 1 AfD - Fraktion | Stellungnahme der Verwaltung |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Änderung der Nr.1 des Beschlussvorschlages in Kenntnisnahme statt Beschluss des Leitbildes. 2. Ergänzung des Beschlussvorschlages um eine Nr.4 mit dem Auftrag zur sprachlichen Überarbeitung des Leitbildtextes. Zur Personifizierung sollen die herkömmlichen weiblichen und männlichen Sprachformen benutzt werden. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Änderung kann nicht empfohlen werden, da damit das Ziel und die Aufgabe eines Leitbildes als Richtschnur für Politik und Verwaltung durch die fehlende Verbindlichkeit verfehlt wird. 2. Bei der gendergerechten Sprache geht es vorrangig um die sprachliche Gleichstellung von Männern und Frauen. |
| Änderungsantrag 2 AfD - Fraktion | Stellungnahme der Verwaltung |
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Änderung des Leitsatzes in Schwerin – mit Sicherheit familienfreundlich und der entsprechenden Erläuterungen im folgenden Vorwort. 2. Ergänzung/Änderung der zentralen Herausforderungen um »Stärkung der Familienfreundlichkeit« und »Erhöhung der Sicherheit«, Ersetzung »Klimaschutz und Klimaanpassung« durch »Umweltschutz« 3. Ergänzung der Einleitung unter dem Leitthema »Tradition und Moderne« um den Satz <i>Zukünftige Bauprojekte lehnen sich an traditionelle Siedlungsstrukturen an (Stichwort „Schönes Bauen im gesamten Stadtgebiet“), um den traditionellen Charakter des Stadtbildes auch im Hinblick auf den angestrebten Weltkulturerbestatus zu unterstreichen«.</i> 4. Unter den zentralen Themen beim Leitthema »Tradition und Moderne« Änderung des ersten Anstrichs in »<i>Wahrung des historischen Stadtbildes bei energetischen Erneuerungen des Wohnungsbestandes</i>«. 5. Änderung des zweiten Anstrichs an gleicher Stelle in »<i>umweltgerechte Energieerzeugung und nachhaltige Siedlungsentwicklung</i>« 6. Änderung des letzten Anstrichs statt »<i>aller Lebensbereiche</i>« »<i>in allen Lebensbereichen</i>«. 7. Änderung/Ergänzung der Erläuterung unter dem Leitziel »<i>Das historische Stadtbild bewahren und erneuern</i>«. 8. Änderung des inhaltlichen Schwerpunktes der Formulierung der Leitziele »<i>Innovationen zum Klimaschutz fördern</i>« | <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Leitthemen und –ziele mit Ausnahme der vorgeschlagenen Ergänzungen dieser Ebenen passen nur noch eingeschränkt zu diesem stark sektoral geprägtem Leitsatz 2. Angesichts der weltweiten Herausforderung, die der Klimawandel schon heute bedeutet und vor dem Hintergrund des aktuellen Urteils des Bundesverfassungsgerichts sollte dieser Aspekt nicht unter dem Wort Umweltschutz subsumiert werden. Vorschlag: Ergänzung z.B. durch <i>Umwelt- und Klimaschutz bzw. Klimaanpassung</i>. Die Überschwemmungen im vergangenen Jahr in der Innenstadt durch ungewöhnliche Starkregen erfordern schon heute Klimaanpassungen auch im Stadtgebiet, die in den kommenden Jahren noch zunehmen werden. 3. Die vorgeschlagene Ergänzung hat Zielcharakter und müsste dann als Ziel formuliert werden. 4. Die energetische Erneuerung des Wohnungsbestandes sollte aufgrund der Dringlichkeit vor dem Hintergrund des Klimawandels am Anfang des Satzes stehen bleiben. 5. Die Betonung des Klimaschutzaspektes sollte vor dem Hintergrund der Bedeutung des Themas (s.o.) erhalten bleiben. Eventuell könnte das erste Wort ergänzt werden (<i>Umwelt- und klimagerechte</i> 6. Kann geändert werden. 7. Das Wort »Klimawandel« sollte im dritten Satz nicht durch »<i>Endlichkeit fossiler Energieträger</i>« ersetzt werden, da der |

| | |
|--|--|
| <p>und »Zukunftsweisenden, klimagerechten Wohnungsbau ausweiten« sowie der zugehörigen Erläuterungen.</p> <p>9. Ersatz des Wortes »Erholung« im Leitziel »Schwerin als Erholungsort entwickeln« durch das Wort »Erlebnis«.</p> <p>10. Unter dem Leitziel »Breitensport fördern« Änderung des letzten Anstrichs der Aufzählung in » <i>eine ausgewiesene Radrennstrecke für den Freizeitsport</i>«.</p> <p>11. In der Einleitung unter dem Leitthema »Überschaubarkeit und Größe« Änderung des letzten Satzes »Durch eine weitere, gezielte Verbesserung der Rahmenbedingungen für Familien soll in den kommenden Jahren <i>der Zuzug von gut ausgebildeten Frauen und Männern gesichert werden</i>«.</p> <p>12. Änderung des letzten Anstrichs unter den zentralen Themen bei dem gleichen Leitthema.</p> <p>13. Unter dem Leitziel »Mobilität stadt- und umweltverträglich organisieren« statt der Sätze zur Reduktion von Lärm und Abgasen sowie zur Förderung des Umweltverbundes Ergänzung des Satzes <i>Mobilität ist Lebensqualität</i>.</p> <p>14. Unter dem Leitziel »Schwerin als sportliches Zentrum für die Region ausbauen« in der Einleitung Ergänzung des Satzes » <i>Der Erhalt von Paulshöhe als älteste Traditionssportstätte in Schwerin und Mecklenburg-Vorpommern hat dabei oberste Priorität</i>.«.</p> <p>15. In den Erläuterungen unter dem Leitziel »Schwerin als attraktiven Wohnstandort mit breitem Angebot weiterentwickeln« im letzten Satz sozialen Wohnungsbau durch <i>familienfreundlichen</i> Wohnungsbau ersetzen.</p> <p>16. Ergänzung der Leitthemen um »Familienfreundlichen Stadt« und »Sichere Stadt« mit jeweils einem Leitziel</p> | <p>Klimawandel in den kommenden Jahren das größere Problem darstellen wird. Vor dem Hintergrund der Bedeutung des Klimawandels (s.o.) sollte auch das Wort »vorrangig« im vierten Satz nicht ergänzt werden.</p> <p>8. Die Betonung des Klimaschutzes bei den Leitzielen sollte vor dem Hintergrund der Bedeutung dieses Aspektes (s.o.) erhalten bleiben. Die explizite Förderung von Carsharing und Radverkehr ist vor diesem Hintergrund erforderlich.</p> <p>9. Das Leitziel knüpft mit dieser Formulierung an das Leitthema an.</p> <p>10. Die Förderung des Radverkehrs als Freizeitsport sollte nicht nur die Einrichtung einer Radrennstrecke beinhalten.</p> <p>11. Der Satzteil, dass dem Trend damit entgegengewirkt wird, sollte nicht entfallen, da damit der Bezug zum vorhergehenden Satz hergestellt wird.</p> <p>12. Auf den Bezug zum Klima- und Lärmschutz sollte im Hinblick auf Maßnahmen für eine nachhaltige Mobilität nicht verzichtet werden.</p> <p>13. Auf die entfallenden Sätze sollte nicht verzichtet werden, da gerade sie verdeutlichen, dass Mobilität nicht per se für alle Lebensqualität bedeutet (z.B. an stark befahrenen Straßen Wohnende).</p> <p>14. Die Ergänzung widerspricht dem Sportentwicklungskonzept der Stadt und den Vorgaben des Innenministeriums zur Haushaltssicherung.</p> <p>15. Vorschlag: Statt Ersetzung des Wortes »sozialen« Ergänzung um »familienfreundlich«</p> <p>16. Dazu ist anzumerken, dass zusätzliche Leitthemen und Leitziele sich in den Aufbau und die Struktur des übrigen Leitbildes einfügen sollten. (Begriffspaare bei den Leitthemen mit mehreren dazu passenden Leitzielen)</p> |
|--|--|

| Änderungsantrag Fraktion Bündnis90/Grüne | Stellungnahme der Verwaltung |
|--|--|
| <p>1. Ersatz der Leitthemen im Entwurf durch folgenden neue Leitthemen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klimaschutz und Stadtentwicklung • Soziale Verantwortung und Bürger-nähe • Wirtschaft und Tourismus • Digitalisierung und Bildung • Kultur und Freizeit • Sport und Gesundheit <p>2. Unter dem Leitthema »Kultur und Natur« Ergänzung der zentralen Herausforderungen um:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schutz des Europäischen Vogel-schutzgebietes Schweriner Seen • Verbesserung der Gewässerqualität durch Umsetzung der EU-Wasser-rahmenrichtlinie <p>3. Unter dem Leitthema »Tradition und Moderne« in den Erläuterungen zum Leitziel »Das historische Stadtbild be-wahren und erneuern« Ergänzung nach dem ersten Absatz: <i>Ebenso sind die Festlegungen in den Verordnungen der Denkmalsbereiche zu beachten</i></p> <p>4. Ergänzung unter Leitthema »Erholung und Gesundheit« Ergänzung der Erläuterungen zum Leitziel »Schwerin als Er-holungsort entwickeln« durch »<i>Lärm-minderung durch Umsetzung des beste-henden Lärmaktionsplans erreichen</i>«</p> <p>5. Unter dem Leitthema »Bürgerengage-ment und soziale Verantwortung« Er-gänzung der zentralen Herausforderungen um »<i>Förderung zivilgesellschaftli-cher Arbeit zur Demokratiestärkung und gegen Rassismus</i>«</p> <p>6. Ergänzung Leitprojekt »Erhöhung der biologischen Vielfalt« unter »Kultur und Natur« um weiteren Anstrich: - <i>durch Festlegungen in B-Plänen (z.B. Untersa-gung von Schottergärten)</i></p> <p>7. Ergänzung Leitprojekt »Reduzierung Flächenverbrauch« unter Leitthema »Tradition und Moderne«</p> | <p>1. Die bestehenden Leitthemen sollen durch stark sektoral definierte Leitthe-men ersetzt werden. Ein städtisches Leitbild sollte aber nicht nur die Heraus-forderungen der kommenden Jahre be-handeln. Vielmehr ist es auch ein Instru-ment der Außendarstellung, in dem die Potentiale der Stadt im Sinne von Stär-ken auch bildlich dargestellt und unver-wechselbare Merkmale zum Ausdruck gebracht werden. Das spielt zum Bei-spiel im Rahmen der Wirtschaftsförde-rung und des Tourismus eine nicht uner-hebliche Rolle. Außerdem können bei einer rein sektoralen Gliederung Zusam-menhänge, wie sie zum Beispiel zwis-chen Wirtschaft, Klimaschutz und Stadtentwicklung oder Sport Freizeit und Tourismus bestehen nur schwer vermittelt werden. Genau deswegen wurde der erste Entwurf des Leitbildes 2020, der zunächst ebenso sektoral ge-gliedert war, aufgegeben. Eine Bewälti-gung der aktuellen Herausforderungen ist auf der Grundlage der Potentiale der Stadt wesentlich einfacher möglich. Da-her sollten diese auch zum Ausdruck gebracht werden.</p> <p>2. Zentrale Herausforderung ist nicht nur der Schutz des EU-Vogelschutzgebiet-es, der bereits durch verschiedene Schutzverordnungen gewährleistet wird. Die einzigartige Naturlandschaft der Stadt umfasst auch noch andere hoch-wertige Bereiche (z.B. FFH – Gebiet Neumühler See). Es wird vorgeschlagen den dritten Anstrich zu ergänzen: »<i>Schutz und Entwicklung der einzigarti-gen Naturlandschaft und der biologi-schen Vielfalt im Stadtgebiet</i>« Beim zweiten Punkt wird vorgeschlagen. »<i>die Verbesserung der Qualität der Oberflächengewässer</i>« zu ergänzen. Der Hinweis auf die EU – Wasserrah-menrichtlinie wird bei der entsprechen- den Zielformulierung unter den Erläute-rungen des Leitziels »Die einzigartige Naturlandschaft der Schweriner Seen-landschaft schützen und entwickeln« er-gänzt.</p> |

8. Ergänzung eines Leitprojekts »*Unterstützung des Aktionsbündnisses für ein friedliches und weltoffenes Schwerin*« unter »Bürgerengagement und soziale Verantwortung«

3. Mit der Formulierung, dass die Belange des Denkmalschutzes vor allem auch vor dem Hintergrund der Bewerbung der Stadt um das Weltkulturerbe für das Residenzensemble Schwerin zu beachten sind, wird diesem Aspekt ausreichend Rechnung getragen. Der explizite Hinweis auf die Einhaltung von Verordnungen im Leitbild wird nicht für sinnvoll gehalten.

4. Es wird vorgeschlagen am Ende des dritten Absatzes zu ergänzen: Grundlage dafür sind auch die Vorschläge der aktuellen Lärmaktionsplanung. Der explizite Hinweis auf den bestehenden Lärmaktionsplan wird nicht für sinnvoll erachtet, da in den kommenden Jahren diesbzgl. auch Änderungen möglich sind.

5. Diskussion über Aufnahme in Redaktionsgruppe im Zusammenhang mit neuem Leitprojekt Pkt. 8.

6. Bei Entscheidung zur Einfügung Ergänzung in folgendem Wortlaut: *durch entsprechende grünordnerische Festsetzungen in Bebauungsplänen (z.B. Untersagung von Schottergärten)*

7. Der Vorschlag hat eher Zielcharakter. Es ist aber eine wichtige Vorgabe bei allen Bauvorhaben vor dem Hintergrund der negativen Auswirkungen von Versiegelungen auf dem gesamten Naturhaushalt und die begrenzte Verfügbarkeit von Flächen für Bauvorhaben allgemein. Es wird daher vorgeschlagen, unter den Erläuterungen zum Leitziel »Innenentwicklung hat Priorität« am Ende des Absatzes folgende Zielformulierung zu ergänzen: *Ziel ist, bei allen Bauvorhaben den Flächenverbrauch auf das unbedingt erforderliche Maß zu reduzieren und gleichzeitig vorhandene Entsiegelungspotentiale zu nutzen.*

8. Diskussion über Aufnahme in Redaktionsgruppe.

Änderungsantrag und Stellungnahmen Ortsbeiräte

| Änderungsantrag Ortsbeirat Altstadt | Stellungnahme der Verwaltung |
|--|---|
| <p>Der auf Seite 18 des Leitbildes 2030 der Landeshauptstadt Schwerin unter „Anlage 1 - Leitprojekte“ aufgeführte Punkt „Ansiedlung einer Hochschule in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft“ wird durch „Auf- und Ausbau des Hochschul- und Wissenschaftsstandortes Schwerin als fester Bestandteil Teil der Hochschullandschaft MV“ (Ansiedlung und Unterstützung einer öffentlich-rechtlichen Hochschule, Ansiedlung und Unterstützung privater Hochschulen, Schaffung attraktiver Bedingungen für Studierende und Lehrende sowie wissenschaftliche Einrichtungen)“ ersetzt.</p> | <p>Das Leitprojekt sollte unverändert beibehalten werden, da es dem Beschlussvorschlag in der Informationsvorlage zum Konzept »Schwerin als Wissenschafts- und Hochschulstandort weiterentwickeln« entspricht. Dort ist formuliert, dass <i>das Konzept die Handlungsgrundlage ist für weitere Maßnahmen zur Entwicklung des Wissenschafts- und Hochschulstandortes Schwerin mit dem Ziel, die Hochschulen vor Ort zu stärken und <u>staatliche Hochschulangebote aufzubauen</u>.</i></p> <p>Im übrigen ist die Zielformulierung dazu unter dem Leitthema »Überschaubarkeit und Größe« im Sinne des Antragstellers weiter gefasst, so dass damit auch Hochschulangebote privater Träger einbezogen sind.</p> |
| Ortsbeirat Friedrichsthal | Stellungnahme der Verwaltung |
| <p>Für die konkrete Stadtpolitik sollte es dem „Leitbild“ nicht an Relevanz und Beachtung durch die beschließenden Gremien der Stadt fehlen dürfen. Deshalb wird dringend empfohlen, in zukünftigen Beschlussvorlagen der Stadt unter „Auswirkungen“ neben den bisherigen Punkten eine Rubrik „Übereinstimmung mit dem Leitbild 2030“ einzuführen.</p> | <p>Dem Vorschlag des OBR wird zugestimmt. Der Punkt »Wie geht es weiter« im Vorwort wird entsprechend ergänzt.</p> |
| Ortsbeirat Lankow | Stellungnahme der Verwaltung |
| <p>Es sollen folgende weitere Punkte im Leitbild berücksichtigt werden:</p> <p>Die Seen sollten erlebbar gemacht werden, es sollten also auch Sichtachsen bei der Schaffung von öffentlich erlebbaren Grünwegverbindungen hin zu den Seen insbesondere dem Lankower See geschaffen werden.</p> <p>Einfügen auf Seite 10: Der Lankower See sowie die Lankower Berge sind mit einzubeziehen.</p> <p>Einfügen auf Seite 14: Nicht nur die vorhandenen Begegnungstäten sollten ausgebaut werden, sondern es</p> | <p>Es wird vorgeschlagen, in der Erläuterung zum Leitziel »Naturbezogenen Wasser- und Radtourismus ausbauen« den letzten Satz wie folgt zu ändern: <i>Das Natur- und Landschaftserleben an den großen Seen der Stadt wird durch den Ausbau des Radwanderwegenetzes entlang der Seeufer gefördert. Das ist gleichzeitig eine wichtige Grundlage für den Radtourismus.</i></p> <p>Damit sind alle großen Schweriner Seen einbezogen. Im Zuge des derzeit laufenden Ausbaus des Radwanderwegenetzes durch die SDS sind auch ausreichende Sichtachsen gegeben. Das ist aber Teil der Detailplanung und sollte der Konzeptebene vorbehalten bleiben.</p> <p>Im Leitziel »Die Stadt am Wasser entwickeln« wird ausdrücklich formuliert, dass die Schaffung von ufernahen Grünflächen noch</p> |

| | |
|---|---|
| <p>sollten in allen Stadtteilen Begegnungsstätten geschaffen werden</p> | <p>nicht abgeschlossen ist und in den kommenden Jahren durch den Weiterbau der Wegeverbindungen innerhalb von Grünzügen entlang der Seenufer ein öffentlicher Zugang zu den Gewässern, wo das mit dem Naturschutz vereinbar ist, geschaffen und gleichzeitig die ökologische Funktion der Uferzonen verbessert werden soll. Damit werden dann auch weitere »Begegnungsstätten« geschaffen.</p> <p>Darüber hinaus wird in der Erläuterung zum Leitziel »Die einzigartige Naturlandschaft der Schweriner Seenlandschaft schützen und entwickeln die Zielformulierung neu gefasst und ergänzt: Ziel ist hier, die Eigenart dieser Räume mit ihren prägenden Naturraumstrukturen und Landschaftselementen vor Beeinträchtigungen und Überformungen zu schützen. Gleichzeitig soll die Erlebbarkeit durch eine Verbesserung der Zugänglichkeit erhöht und Informationen darüber einer breiten Öffentlichkeit z.B. über die Einrichtung bzw. Weiterentwicklung von speziellen Naturerfahrungsräumen vermittelt werden</p> |
|---|---|

| Ortsbeirat Mueßer Holz | Stellungnahme der Verwaltung |
|--|--|
| <p>1. Vorschlag:</p> <p>In dem Plattenbaugebiet Großer Dreesch, Neu-Zippendorf und Mueßer Holz wird perspektivisch eine „Kultur/ Mehrzweckhalle“ (ähnlich der alten Halle am Fernsehturm) für Sport- und Kulturveranstaltungen benötigt. Im Mueßer Holz stehen dafür ausreichend Freiflächen zur Verfügung.</p> <p>In diesen 3 Stadtteilen leben bereits jetzt wieder ein Viertel der Schweriner Bevölkerung. Der Ortsbeirat ist davon überzeugt, dass sich durch den Bau einer Kultur/ Mehrzweckhalle die Attraktivität des gesamten Wohngebietes Dreesch erhöhen kann, sich das Image besonders des Mueßer Holz verbessert und ebenfalls das Wohnwohlgefühl der Bewohner/ Bewohnerinnen verbessert. Dadurch kann auch eine erhöhte Akzeptanz der Bevölkerung der anderen Stadtteile von Schwerin für diese Stadtteile erreicht werden.</p> | <p>Bei positivem Votum Aufnahme als Leitprojekte</p> |

| | |
|---|--|
| <p>2. Vorschlag:</p> <p>Die Wiedereröffnung des Fernsehturmes ist dringend notwendig, um wieder eine touristische Sehenswürdigkeit zurück zu erhalten. Im gesamten Plattenbaugebiet Dreesch fehlt es an gastronomischen Angeboten, deshalb sollte im oder am Fernsehturm auch ein gastronomisches Angebot vorgehalten werden.</p> <p>Der Ortsbeirat ist der Meinung, dass es zu Synergieeffekten kommen könnte, wenn den Besuchern von Schwerin und den Schweriner Bürgern ein attraktives 3 teiliges Angebot unterbreitet werden würde: „Vom Freilichtmuseum Mueß -zum Fernsehturm - zum Feuerwehrmuseum“.</p> | |
|---|--|

| Ortsbeirat Görries | Stellungnahme der Verwaltung |
|--|---|
| <p>Der Ortsbeirat wünscht sich eine stärkere Berücksichtigung der »Teilung der Stadt« im Leitbild. Zu den zentralen Herausforderungen wie auch zu den Zielen sollte die Überwindung der Teilung der Stadt in Neubaugebiete und Altstadt gehören. Dies sei eine Aufgabe der nächsten Jahrzehnte.</p> | <p>Mit der »Teilung der Stadt« wird das Thema Segregation angesprochen. Sowohl bei den zentralen Herausforderungen im Vorwort als auch mit den Leitzielen »Schwerin als attraktiven Wohnstandort mit breitem Angebot weiterentwickeln« und »Soziale Segregation der Bevölkerung im Stadtgebiet abbauen« sowie mit dem Leitprojekt »Umsetzung des Handlungsprogramms „Sozialer Wohnungsbau, Integrierte Stadtentwicklung und Gemeinwohlorientierte Bodenpolitik Schwerin“« hat diese Thematik im Leitbild bereits einen hohen Stellenwert.</p> |

| Stellungnahme Kinder- und Jugendrat | Stellungnahme der Verwaltung |
|--|--|
| <u>Leitthema Kultur und Natur</u> | |
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Wir freuen uns, dass die besondere Verbindung Schwerins zur Natur erkannt wurde und gefördert werden soll. Wir empfinden dies als ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber anderen Landeshauptstädten, mit dem Erhalt und Schutz von natürlichen Lebensräumen kann Schwerin zu einem Vorbild in Bezug auf naturnahem Tourismus und Kultur werden. Schwerin muss sich dabei klar zum Klima- und Umweltschutz bekennen und geeignete Maßnahmen dazu ergreifen. 2. Wir wünschen uns, dass die Uferflächen der Schweriner Seen nicht weiter bebaut werden, sondern als natürliche Uferzonen erhalten bleiben, was auch die biologische Vielfalt fördert. 3. Wir begrüßen die Maßnahmen zum Schutz des Grundwassers und wünschen uns einen weiteren Ausbau der Trinkwasserspender. 4. Darüber hinaus sollten die Grünflächen für SchwerinerInnen weiter nutzbar und sauber gehalten werden. Nach wie vor fehlt es an vielen Stellen an Mülleimer und geeigneten Aufenthaltsflächen. 5. Kultur muss für alle da sein. Wir freuen uns, dass die Stadt dies erkannt hat. Das kulturelle Angebot Schwerins sollte für jeden etwas bieten, egal ob Jung oder Alt. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Das Leitbild enthält unter den verschiedenen Leitthemen zahlreiche Ziele zum Thema Klima- und Naturschutz. 2. Im Leitziel »Stadt am Wasser entwickeln« liegt der Schwerpunkt anders als im bestehenden Leitbild nicht mehr auf der baulichen Entwicklung am Wasser, sondern bei der Entwicklung von Grünflächen, wo das mit dem Naturschutz vereinbar ist. 3. Ausbau von Trinkwasserspendern sollte auf einer anderen Ebene thematisiert werden 4. Sauberhaltung und Nutzbarkeit von Grünflächen sollte auf der nachfolgenden Fachplanungsebene thematisiert werden. 5. Wird zur Kenntnis genommen. |
| <u>Leitthema Tradition und Moderne</u> | |
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Wir begrüßen die Förderung von Schwerin als Wirtschaftsstandort, möchten aber betonen, dass dies unter klimagerechten Bedingungen stattfinden sollte. Wirtschaftliche Entwicklung darf nicht zu Lasten der Umwelt gehen. Daher freuen wir uns, dass die Stadt in Bezug Klimafreundlichkeit Maßnahmen erkannt hat und gewillt ist, diese umzusetzen. Zusätzlich regen wir an, nicht nur energetische Maßnahmen zum Klimaschutz zu ergreifen, die Stadt sollte über weitere Maßnahmen wie etwa eine Müllreduktion nachdenken. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Zur Berücksichtigung dieser Anregung wird vorgeschlagen im Vorwort unter den Ausführungen zu »lebenswert« nach dem letzten Satz zu ergänzen: <i>Dabei muss der Erhalt dieser hervorragenden natürlichen Grundlagen im Fokus der wirtschaftlichen und städtebaulichen Entwicklung stehen.</i> 2. Genau das wird in den Erläuterungen zum Leitziel »Schwerin als attraktiven Wohnstandort mit breitem Angebot weiterentwickeln« unter dem Leitthema »Überschaubarkeit und Größe« thematisiert |

| | |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 2. Eine positive Bevölkerungsentwicklung kann nur erreicht werden, wenn es in Schwerin attraktive Arbeitsplätze und geeigneten Wohnraum für alle gibt. Uns fehlt es bisher an erschwinglichem Wohnraum für junge Menschen und Familien. Statt Luxuswohnungen am Ziegelee, sollte auch in der Innenstadt erschwinglicher Wohnraum entstehen. Im Gegenzug müssen Flächen, die bisher von veraltetem Plattenbau besetzt sind, freigegeben oder saniert werden 3. Im Bereich Klimapolitik sollten auch die BürgerInnen einbezogen werden. Das Verhalten jedes einzelnen ist entscheidend im Klimaschutz. BürgerInnen müssen über die positiven Effekte aufgeklärt werden. 4. Wir freuen uns über die voranschreitende Digitalisierung der Stadt sowie die weitere digitale Ausstattung von Schulen. Wir schlagen vor, dass auch eine benutzerfreundliche, einfach anzuwendende Strategie Eingang in das Leitbild findet. 5. Die Innenstadt muss weiter zugunsten kleiner, lokaler Läden gefördert werden. | <ol style="list-style-type: none"> 3. Im Rahmen der Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes der Stadt wird es auch eine intensive Bürgerbeteiligung geben. 4. Themen, wie eine Strategie zur Digitalisierung in den verschiedenen Bereichen der Stadt sind auf der Fachplanungsebene zu behandeln. 5. Grundlage für die Entwicklung des Einzelhandels ist das Regionale Einzelhandelsentwicklungskonzept für die Stadt und das Umland. |
| <p><u>Leitthema Gesundheit und Erholung</u></p> | |
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Schwerin hat ein Ärzteproblem. Rein flächentechnisch und im Verhältnis zur Bevölkerung mag es genug Ärzte geben, aber uns fehlt die Relation zum Altersdurchschnitt. Der hohe Anteil an älteren Personen bindet die Ressourcen von bestehenden Ärzten an einen kleinen Patientenstamm. Es kann nicht sein, dass man für einen Routine Facharzttermin nach Crivitz, Parchim oder noch weiter weggeschickt wird. 2. Wir fordern eine vermehrte Förderung von Radverkehr. Es gibt in der Innenstadt wenig autofreie Straßen und auch Radwege, in denen man schnell zwischen den Stadtteilen hin und her fahren kann fehlen. Zusätzlich belastet der Autoverkehr die Umwelt und auch die Gesundheit. Schwerin braucht ein geeignetes Radwegenetz! 3. Schwerin sollte sich mehr für eine gesunde Ernährung einsetzen. Öffentliche | <ol style="list-style-type: none"> 1. Mit dem Leitziel »Flächendeckende Gesundheitsversorgung sichern« und dem Leitprojekt eines medizinischen Zentrums in öffentlich - rechtlicher Trägerschaft wird dieses Problem im Leitbild aufgegriffen. Allerdings hat die Stadt keinen direkten Einfluss auf die Niederlassung von Ärzten im Stadtgebiet. 2. Die Förderung des Radverkehrs nimmt im Leitbild mit den Leitzielen »Mobilität stadt- und umweltverträglich organisieren« und »Naturbezogenen Wasser- und Radtourismus ausbauen« sowie den Leitprojekten »Erhöhung des Radverkehrsanteils am Gesamtverkehr auf 20% bis 2030« und »Verringerung des motorisierten Individualverkehrs in den Innenstadtteilen durch Neuordnung des Straßenraums zugunsten von Radfahrern und Fußgängern« einen breiten Raum ein. Die weitere Konkretisierung dieser Vorgaben für die Förderung des |

| | |
|--|---|
| <p>Speisungen sollten grundsätzlich aus einer ausgewogenen Ernährung bestehen und für jede Person zugänglich sein.</p> <ol style="list-style-type: none"> 4. Projekte wie Gemeinschaftsgärten müssen gefördert werden. 5. Die Stadt muss dafür sorgen, dass es ein bedarfsgerechtes Angebot an öffentlichen Schwimmbädern und Sportplätzen gibt. Diese müssen für den Breitensport zugänglich sein und die Nutzung finanziell für jeden tragbar sein | <p>Radverkehrs erfolgt auf der Konzeptebene, z.B. im Radverkehrskonzept, zu bearbeiten.</p> <ol style="list-style-type: none"> 3. Die Thematik sollte auf einer anderen Ebene behandelt werden. 4. In Neu Zippendorf und Mueßer Holz gibt es bereits geförderte Gemeinschaftsgärten. Darüber hinaus gibt es in der Innenstadt den Kulturgarten. Es ist fraglich, ob vor dem Hintergrund des sehr guten Kleingartenangebots im Stadtgebiet dafür ein größerer Bedarf besteht. 5. Mit dem Leitziel »Breitensport fördern« wird diesem Anliegen im Entwurf ausreichend Rechnung getragen. |
| <p><u>Bürgerengagement und soziale Verantwortung</u></p> | |
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Die bestehenden ehrenamtlichen Strukturen müssen institutionell unterstützt werden, so dass EhrenamtlerInnen entlastet werden und eine Vereinbarkeit von Ehrenamt, Beruf und Privatem gegeben ist. 2. Es wird ein stärkeres Bekenntnis zum Thema »Beteiligung« gefordert. 3. Barrieren, die die Teilhabe am gesellschaftlichen wie politischen Leben bestehen, müssen weiter abgebaut werden, Mitbestimmungsrechte müssen konsequenter umgesetzt werden, Präventionsangebote geschaffen und Jugendarbeitslosigkeit bekämpft werden. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Unter dem Leitziel »Ehrenamtliches Engagement stärken« wird dieser Forderung mit dem ergänzten Satz » <i>Dieses ehrenamtliche Engagement und seine Strukturen werden auch in den kommenden Jahren durch die Stadt weiter unterstützt</i>« Rechnung getragen. 2. Gerade im Bereich der Kinder und Jugendlichen wird diesem Anliegen mit dem Leitziel » Kinder und Jugendliche einbeziehen« Rechnung getragen. 3. Mit dem Leitziel »Barrieren abbauen« wird der Forderung im Leitbild Rechnung getragen. |

| Stellungnahme Behindertenbeirat | Stellungnahme Verwaltung |
|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Das Ziel der Steigerung der Lebensqualität der Bürger, insbesondere Menschen mit Behinderung, Kinder und Jugendliche bereits im Vorwort erwähnen. 2. Ergänzung der Menschen mit Beeinträchtigungen unter dem Leitziel »Kulturelle Bildung ohne Schranken« gewährleisten. 3. Bei den Leitzielen »Das historische Stadtbild bewahren und erneuern« sowie »Zukunftsweisenden, klimagerechten Wohnungsbau ausweiten« fehlt ein Hinweis auf barrierefreie Wohnungen für die alternde Bevölkerung. 4. Kritik an These, dass Menschen mit Behinderung spezielle Sportangebote benötigen. Das würde den Aspekt der Inklusion zu wenig berücksichtigen. Änderung von behinderten Menschen in Menschen mit Behinderung. 5. Unter dem Leitziel Barrieren abbauen fehlen Ausführungen dazu, was die Stadt zur Bewusstseinsänderung im Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigung unternehmen will. 6. Hinweis auf erforderliche Maßnahmen zur barrierefreien Erreichbarkeit von Arztpraxen und dem Abbau von Barrieren auf Wegen. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Im Vorwort wird auf die Anknüpfung des Leitsatzes an die Nachhaltigkeitsziele der UN hingewiesen. Dieser Bezug wird unter den Leitthemen wiederholt hergestellt. Die Umsetzung der Leitziele insgesamt führt zu einer Steigerung der Lebensqualität für alle Einwohnenden. 2. Die Zielformulierung im vorletzten Satz der Erläuterung wird entsprechend ergänzt: <i>Ziel der Stadt ist es, durch entsprechende Rahmenbedingungen Menschen unterschiedlicher sozialer Voraussetzungen sowie mit körperlichen oder geistig - intellektuellen Beeinträchtigungen die Teilhabe an kultureller und künstlerischer Bildung zu ermöglichen.</i> 3. Dieser Aspekt wird in den Leitzielen »Schwerin als attraktiven Wohnstandort mit breitem Angebot weiterentwickeln« und »Barrieren abbauen« berücksichtigt. 4. Die Formulierung wird in »Menschen mit Behinderung« geändert. 5. Das Leitziel wurde diesbzgl. explizit schon sehr weit gefasst. Weitergehende Maßnahmen sind auf den nachfolgenden Fachplanungsebenen vertieft zu behandeln. 6. Diesen Aspekt beziehen die Erläuterungen unter dem Leitziel »Barrieren abbauen« mit ein. |

| Stellungnahme der Lokalen Agenda | Stellungnahme der Verwaltung |
|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Im Vorwort unter »Bürgerliches Engagement und soziale Verantwortung« nach dem letzten Satz ergänzen: »<i>Die Stadt fördert neue Wege der direkten Demokratie.</i>« 2. In der Einführung zu dem Leitthema »Kultur und Natur« sowie unter dem Leitziel » Breite und Vielfalt der Kultur für alle erhalten und fördern« Ergänzung von Straßenmusik und -kunst. 3. Unter »Tradition und Moderne« bei den zentralen Themen Ergänzung beim Anstrich »Energetische Erneuerung des Wohnungsbestandes unter Wahrung des historischen Stadtbildes <i>und des inklusiven Zusammenlebens</i>« 4. Ergänzung unter Leitziel » Die vorhandene Wirtschaftsstruktur stärken und entwickeln« »<i>Bei der Genehmigung spielt das Ziel der CO2 Senkung und Klimagerechtigkeit eine entscheidende Rolle</i>« 5. Ergänzung »autofreie Innenstadt« unter Leitziel »Innovationen zum Klimaschutz fördern« 6. Ergänzung der Erläuterung unter dem Leitziel »Zukunftsweisenden, klimagerechten Wohnungsbau ausweiten« im letzten Anstrich »...<i>Ausbau</i> des Netzes des öffentlichen Personennahverkehrs sicherstellen«. 7. In der Einleitung zum Leitthema »Gesundheit und Erholung« Ergänzungen zur Mangelsituation bei Fachärzten und beim Handlungsbedarf. 8. In der Aufzählung der zentralen Themen der kommenden Jahre Ergänzung »als <i>essbare Stadt</i>« im Satz »Verbesserung der Grün- und Freiflächenversorgung insbesondere in dicht bebauten Siedlungsbereichen zur Erholungsvorsorge, Klimaanpassung und Klimaschutz« 9. In der Einleitung zum Leitthema »Überschaubarkeit und Größe« Ergänzung des Satzes »Damit ist insbesondere auch eine Zunahme von Menschen mit Demenz (MmD) verbunden.« | <ol style="list-style-type: none"> 1. Ohne Untersetzung mit einem Leitziel und Erläuterungen, was damit im Detail gemeint ist, macht die Ergänzung hier keinen Sinn. Der Aspekt wird teilweise mit dem Leitziel »Kommunikation in der Bürgergesellschaft fördern« aufgegriffen. 2. Die Straßenmusiker sind in dem Begriff Künstler bzw. tradierten bzw. populären Ausdrucksweisen enthalten. 3. Ein Konflikt zwischen energetischer Erneuerung des Wohnungsbestandes und dem »inkluisven Zusammenleben« ist nicht erkennbar, so dass diese Ergänzung hier entbehrlich ist. 4. Bei der Genehmigung von Wirtschaftsbetrieben sind zahlreiche gesetzlich vorgeschriebene Auflagen zu berücksichtigen. 5. Unter diesem Leitziel geht es um innovative Techniken zum Klimaschutz, die autofreie Innenstadt gehört dagegen zur Organisation des Verkehrs. 6. Der Anschluss beinhaltet ggfs. auch den Ausbau des Netzes an dieser Stelle, muss es aber nicht zwangsläufig, wenn Wohngebiete entsprechend geplant sind. 7. Mit dem Leitziel »Flächendeckende Gesundheitsversorgung sichern« und dem Leitprojekt eines medizinischen Zentrums in öffentlich - rechtlicher Trägerschaft wird dieses Problem im Leitbild aufgegriffen. Allerdings hat die Stadt keinen direkten Einfluss auf die Niederlassung von Ärzten im Stadtgebiet. Um den Text schlank zu halten sollte auf die Ergänzung verzichtet werden. 8. Die »essbare Stadt« wird nicht zu den zentralen Themen der kommenden Jahre gerechnet. Gemeint ist damit die Ausweitung des »Urban gardening«. In Neu Zippendorf und Mueßer Holz gibt es bereits geförderte Gemeinschaftsgärten. Darüber hinaus gibt es in der Innenstadt den »Kulturgarten«. Außerdem ist fraglich, ob vor dem Hintergrund des sehr guten Kleingartenangebots im Stadtgebiet dafür ein größerer Bedarf besteht. |

| | |
|---|--|
| <p>10. Unter den zentralen Themen der kommenden Jahre beim Leitthema »Überschaubarkeit und Größe« Ergänzungen zur Mobilität für alle Lebensalter und zu Angeboten für Menschen mit Demenz und deren Angehörige.</p> <p>11. In den Erläuterungen zum Leitziel »Schwerin als Oberzentrum der Region in der Metropolregion Hamburg ausbauen und die Kooperation mit dem Umland intensivieren« im letzten Satz Ergänzung »unter Berücksichtigung der Klimaveränderung«.</p> <p>12. Unter dem Leitziel »Mobilität stadt- und umweltverträglich organisieren« im letzten Satz ergänzen: »sowie eine vom motorisierten Individualverkehr größtenteils befreite Innenstadt um mehr Lebensqualität zu erreichen«.</p> <p>13. Unter dem Leitziel »Schwerin als attraktiven Wohnstandort mit breitem Angebot weiterentwickeln« Ergänzung der Erläuterungen um den Satz: »Dabei dürfen die Ziele des Klimaschutzes und der Vermeidung von Versiegelung nicht ausser Acht gelassen werden. Das Wohnumfeld muss die Mobilität aller Altersgruppen fördern, entsprechend dem größer werdenden Anteil an Senioren, mit kostenfreien Sitzgelegenheiten und attraktive Aufenthaltsinseln bestückt werden.«</p> <p>14. Unter dem Leitthema »Bürgerengagement und soziale Verantwortung« Ergänzung unter den zentralen Themen »Förderung von freiem und zivilem Bürgerengagement in allen Stadtteilen«</p> <p>15. Ergänzung an gleicher Stelle im Satz: »Zunahme älterer pflegebedürftiger Menschen insbesondere von Menschen mit Demenz«.</p> <p>16. In der Einleitung unter Leitthema »Bürgerengagement und soziale Verantwortung« Ergänzung des Satzes »Neue Wege zum Ausprobieren von mehr direkter Demokratie werden angegangen, über alle Altersgruppen hinweg.«.</p> <p>17. Ergänzung unter dem Leitziel »Familien fördern«: »ein Ausbau der niederschweligen Angebote für Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen.«</p> | <p>9. Der Einschub ist an dieser Stelle nicht passend. Die Demenz ist eine von zahlreichen Erkrankungen des Alters, die dann auch erwähnt werden müssten. Im Rahmen der Pflegesozialplanung wird diese Thematik ausführlich behandelt.</p> <p>10. Einfügungen an dieser Stelle nicht passend. Zur Behandlung der Thematik der Demenz s. Pkt. 9.</p> <p>11. Der Einschub ist an dieser Stelle entbehrlich, da diese Thematik bereits an anderer Stelle ausführlich behandelt wird.</p> <p>12. Der Bezug der genannten Maßnahmen zur Steigerung der Lebensqualität durch Reduktion der Belastungen des motorisierten Verkehrs wurde bereits im vorhergehenden Satz hergestellt.</p> <p>13. Die Aspekte Klimaschutz und Vermeidung von Versiegelung und Wohnumfeld werden bereits unter anderen Leitzielen thematisiert. Eine Wiederholung sollte vermieden werden. Details zur Gestaltung des Wohnumfeldes sollten auf der Fachplanungsebene behandelt werden.</p> <p>14. Keine Anmerkung. Diskussion des Vorschlags in Redaktionsgruppe.</p> <p>15. Siehe Anmerkung dazu unter Pkt. 9.</p> <p>16. Ergänzung hat Zielcharakter. Diskussion des Vorschlags in Redaktionsgruppe.</p> <p>17. Mit dem letzten Anstrich wird dem Vorschlag bereits Rechnung getragen. Spezielle Maßnahmen werden im Rahmen der Pflegesozialplanung thematisiert.</p> <p>18. Mit den genannten Maßnahmen in den Erläuterungen zum Leitziel wird das bereits hinreichend thematisiert.</p> <p>19. In den Erläuterungen sind verschiedene Aktivitäten und Akteure genannt, die zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit beitragen.</p> <p>20. Es ist unklar, ob damit nur der ÖPNV gemeint ist. Der Begriff Mobilität würde alle Verkehrsmittel betreffen. Außerdem ist die Finanzierbarkeit zu diskutieren.</p> <p>21. Leitprojektcharakter ist zu diskutieren.</p> |
|---|--|

| | |
|---|---|
| <p>18. Unter dem Leitziel »Kinder und Jugendliche einbeziehen« Ergänzung »<i>Einbeziehung des Kinder- und Jugendrates in alle Planungen die den Bereich Kinder und Jugend betreffen</i>«.</p> <p>19. Unter dem Leitziel »Jugendarbeitslosigkeit abbauen« Ergänzung: »<i>Unbürokratisch Hilfen um einen Schulabschluss zu erreichen sind nötig</i>«.</p> <p>20. Unter dem Leitziel »Soziale Segregation der Bevölkerung im Stadtgebiet abbauen« Ergänzung des Satzes: »<i>Förderung einer entgeltfreien Mobilität für alle Bevölkerungsgruppen in der Stadt.</i>«</p> <p>21. Unter den Leitprojekten zum Leitthema »Kultur und Natur« Ergänzung »<i>Förderung und Unterstützung von freien Kulturschaffenden</i>«</p> <p>22. Unter den Leitprojekten zum Leitthema »Kultur und Natur« Ergänzung » Förderung von Initiativen für eine „essbare Stadt« und » Förderung von Gemeinschaftsgärten«.</p> <p>23. Bei dem Leitprojekt »Realisierung eines Wassersportzentrums (maritimes Gewerbe, Marina, Wassertankstelle) am Ziegelaußensee/Werderkanal Ergänzung »<i>auf der Basis von CO₂-Neutralität</i>«.</p> <p>24. Ergänzung unter gleichem Leitthema ein Leitprojekt »Förderung von ökologischem, naturnahem Tourismus«</p> <p>25. Unter den Leitprojekten zum Leitthema »Überschaubarkeit und Größe« Ergänzung des Leitprojekts » Verringerung des motorisierten Individualverkehrs in den Innenstadtteilen durch Neuordnung des Straßenraums zugunsten von Radfahrern und Fußgängern« um den Satzteil »<i>mit dem Ziel einer autofreien Innenstadt</i>«.</p> <p>26. Unter den Leitprojekten zum Leitthema »Bürgerengagement und soziale Verantwortung« Ergänzung des Leitprojekts »<i>Ein Stadtteilzentrum in jedem Stadtteil</i>«</p> | <p>22. Leitprojektcharakter der Vorschläge ist vor dem Hintergrund des unter Pkt. 8 Ausgeführten zu hinterfragen.</p> <p>23. Vorschlag ist zu diskutieren. Fraglich ist allerdings, wie das zu überprüfen wäre.</p> <p>24. Bei dem Vorschlag handelt es sich um eine Zielformulierung und kein Leitprojekt.</p> <p>25. Verzicht auf Zielformulierung bei Leitprojekten.</p> <p>26. Die Stadt unterstützt die Gemeinwesenarbeit vor Ort. Diese findet nicht nur in Stadtteilzentren, die von der Stadt betreiben werden, statt, sondern von Kitas, über die Sportvereine und freiwilligen Feuerwehr, den Angeboten der Wohnungsunternehmen bis hin zu Seniorenarbeit. Ein öffentliches Stadtteilzentrum in jedem Stadtteil ist angesichts der Größe und Leistungsfähigkeit der Stadt Schwerin nicht darstellbar.</p> |
|---|---|